

lag, das verpfändungsweil ihren Tod in den Klutchen der Erde geliebt und gelunden hatte.

— Aus der Schweiz erzählt man eine Raubgeschichte, die bei einem Arzt in Bern vorgekommen sein soll. Ein Unbekannter präsentierte ihm eine verbundene Hand zur Untersuchung. Indem der Doktor den Verband abwickelte, griff der Patient mit der gesunden Hand in die Tasche, zieht eine Pistole heraus und legt sie dem Arzt auf die Brust mit den Worten: Ich brauche Geld, aber keinen Arzt. Wenden Sie mir 40 Rth. Wenn nur Tod ist, so nehmen Sie hier, erwiderte der Arzt, wickelt dem Räuber eine Summe auf den Fuß, verläßt rasch das Zimmer, dreht den Schlüssel um, und stellt den Vogel der Polizei zur Disposition.

— Berlin, 9. Febr. Hr. Karz der vielgenannte Koffelhändler, befindet sich gegenwärtig in Berlin und wird am 16. d. in der ersten Reihbahn des l. Quartals dem hypologischen Publikum sein ganzes System der Führung und Erziehung des Pferdes praktisch erläutern. Der Vortrag, welcher schon im vergangenen Jahre in England Gelegenheit genommen hat, die überraschenden Resultate der Methode des Herrn Karz anzuerkennen, hat eine Verstellung für die Mitglieder der königl. Familie befohlen.

— Ein junger Mann von vorzüglichem Appetite wurde zu einer großen Tafel geladen wo die Speisen mit dem Magen der Gäste nicht in vollkommenem Verhältnisse waren. Da der junge Mann wegen der großen Anzahl von Gästen schon von der ersten Schüssel nichts bekam und eben junge Hühner aufgetragen wurden, von denen er aus dem Vorberachtenden überrechnen konnte, daß sie nicht bis zu ihm reichen würden, nahm er das Brod, bröckte es auf seinen Teller und rief: „Glück, Glück, Glück!“ Alles lachte über den Unfall und die Hühner wurden ihm zuerst gereicht.

B a d n a n g.

## Acker- und Wiesen-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft der Sonnenwirth Kübler's Wittve werden am

- Montag den 21. Februar 1859,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 im nachmaligen und letzten Aufsteich verkauft:
- 1 Weq. 23,3 Rth. Acker im Seefeld, neben David Kübler, mit Dinkel angeblümt;
  - 1 1/2 Weq. 3,7 Rth Acker im Benwasen, neben Georg Kuri, mit Dinkel angeblümt;
  - 1/2 Weq. 29,9 Rth. Acker im Ruffersfeld, neben Johann Günsler von Ungeheuerhof, mit Dinkel angeblümt;

B a d n a n g, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Felner.

1 Weq. 18,5 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Gottlieb Stroh, Stadtbote;

2/3 Weq. 14,2 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Michael Wegner von Ungeheuerhof, mit Roggen angeblümt;

5/8 Weq. 29,2 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Karl Häufiger;

3/8 Weq. 35,4 Rth. Acker am Weißhader Weg oder im langen Gewand, neben Mathias Breuninger, mit Klee angeblümt;

2/8 Weq. 43,6 Rth. Acker in den oberen Hasenbalden, neben Friedrich Wacker;

2 Weq. 38,5 Rth. Wiesen im Heiligengrund, neben Kohnwirth Kübler's Wittve;

wowu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
 Sch mü d l e.

B a d n a n g.

## Haus-Verkauf.

Henise Maier von Waldrems, Ehefrau des Gottlieb Weigle, Ehefrers von Strümpfelbach, verkauft am

Samstag den 19. Februar 1859,  
 Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich:

1/2 an einem weitläufigen Wohnhaus sammt Stallung und zwei Wohnungen auf dem Graben, neben Christoph Ehen und Jakob Hölleiter,

wowu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
 Sch mü d l e.

B a d n a n g. [Brod-Taxe.]

8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 20 fr.

Gewicht eines Kreuzerbrod . . . . . 8 1/2 Loth.

Den 15. Febr. 1859. Königl. Oberamt.  
 Hörner.

**Winnenden.** Naturalienpreise vom 10. Febr. 1859.

Fruchtgattungen	Dochr.		Wittel.		Wiederh.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . . . .	12	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . . . .	6	21	5	22	5	—
„ Haber . . . . .	7	—	6	22	5	12
1 Simri Weizen . . . . .	1	32	1	28	1	20
„ Gerste . . . . .	1	—	—	58	—	54
„ Roggen . . . . .	1	8	1	4	1	—
„ Gemischt . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Widen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . . . .	2	—	1	52	1	48
„ Linsen . . . . .	2	20	2	12	2	—
„ Ackerbohnen . . . . .	1	32	1	28	1	24
„ Belschnen . . . . .	1	6	1	4	1	—

# Der Murrthal-Bote,

Journal

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Heft. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Einzelne jeder Art werden mit 2 kr. die arispaltige Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 14.

Freitag den 18. Februar

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Badnang. An die Schultheißenämter

ergeht der Auftrag, über die gegenwärtig aufgestellten Polizeidiener und deren Verdonnung tabel- larisirte Uebersicht mit folgenden Rubriken längstens bis 26. d. d. d. hier einzureichen:

- 1) Name, Stand und Alter der Polizeidiener.
- 2) Nebenamt (Kathodienet).
- 3) Angestellt seit?
- 4) Besoldung, wobei auch zu bemerken ist, ob die Polizeidiener Monturstücke erhalten? welche? und in welchen Zeitperioden?

Den 12. Februar 1859.

Königl. Oberamt.  
 Hörner.

B a d n a n g.

## Vermögens-Ausfolge.

Friederike Krauter von Däfern, nun verheirathet an Christian Deiningner in Philadelphia, hat sich im Jahr 1840 ohne anzukündern nach Nordamerika begeben und ihren bleibenden Wohnsitz in Philadelphia genommen, wodurch sie ihres Staats- und Gemeindegürgerrechts in Däfern verlustig geworden ist.

Dieselbe will nun ihr in pflichtmäßiger Verwaltung stehendes 138 fl. 5 kr. betragendes Vermögen nach Nordamerika exportiren.

An Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Friederike Krauter zu machen haben, ergeht daher die Aufforderung, solche von heute an binnen 30 Tagen bei hiesigem Oberamte anzumelden.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Vermögensausfolge Statt gegeben werden, daher sich Diejenigen die Nachteile selbst zuzuschreiben hätten, welche die Anmeldefrist unbenutzt verstreichen ließen.

Den 15. Februar 1859.

Königl. Oberamt.  
 Hörner.

## K. Oberamtsgericht Badnang. Gläubigervorladung in Gant- Sachen.

In nachgenannten Gantfällen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor- ausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schrift- lichen Reccß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts Akten be- kannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubi- gern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Geneh- migung des Verkaufs der Massegegenstände und

der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird mit denjenigen bei der Auktion nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gezielte 15tägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Auktionstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Auktion an, und wenn der Verkauf erst nach der Auktion vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Weald. Konrad Heinrich Kapp, gewesener Nagelschmied in Murrhardt, Montag den 21. März 1859, Morgens 8 Uhr. Auschlussbescheid: am Schlusse der Auktionen

Den 14. Februar 1859.

R. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Wachnung.**

**Aufruf eines Verschollenen.**

Der verschollene Albrecht Eckert, ledig, von Sulzbach, Sohn des verstorbenen Christoph Jakob Eckert, gewesenen Webers von da, geboren den 14. September 1788, für welchen zu Sulzbach ein Vermögen von 450 fl. pflichtschuldig verwaltet wird, hat das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Da von dem Aufenthaltsorte des Eckert seit langer Zeit Nichts mehr bekannt wurde, so ergeht an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich

binnen 60 Tagen

bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls Albrecht Eckert für tot und ohne Leibeserben verstorben wird erklärt werden.

Den 15. Februar 1859.

R. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Steinlieferungs-Afforde.**

Bei den zwei stanzgehabten Affords Verhandlungen über Lieferung der Steine zu Unterhaltung der Staatsstraße in nachbenannten Markungen haben sich



die Preise für je 1000 Pfund gegen die bestehenden Afforde erhebt für die Markung:

- 1) Waldrems von 18 auf 33 fr.
- 2) Maubach von 18 auf 32 fr.
- 3) Wachnung gegen Waldrems von 18 fr. auf 30 fr.
- 4) Strümpfelbach, Haller Route, von 21 auf 32 fr.
- 5) Siebersbach von 31 auf 36 fr.
- 6) Dauernberg von 24 auf 39 fr.
- 7) Bernhalden von 33 auf 36 fr.
- 8) Großhöchberg von 24 auf 40 fr.
- 9) Kürstehof von 15 auf 18 fr.
- 10) Großaspach gegen Kürstehof von 18 auf 20 fr.
- 11) Großaspach gegen Wachnung von 19 auf 27 fr.
- 12) Wachnung gegen Großaspach von 18 auf 32 fr.
- 13) Großaspach gegen Strümpfelbach von 22 auf 32 fr.
- 14) Strümpfelbach gegen Großaspach von 21 auf 36 fr.
- 15) Sulzbach gegen Partenbach von 18 auf 30 fr.
- 16) Partenbach von 27 auf 40 fr.
- 17) Murrhardt gegen Partenbach von 22 auf 55 fr.
- 18) Murrhardt gegen Jernsbach von 24 auf 56 fr.
- 19) Jernsbach von 34 auf 56 fr.

Es werden nun an folgenden Tagen und Orten dritte und letzte öffentliche Auktions-Verhandlungen stattfinden:

Am Dienstag den 1. März 1859, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Großaspach für die eben bezifferten Distrikte 4, 9, 10, 11, 13, 14.

Am Dienstag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Wachnung für die Distrikte 1, 2, 3, 12.

Am Mittwoch den 2. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Murrhardt für die Distrikte 17, 18, 19.

Am Donnerstag den 3. März, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach für die Distrikte 5, 6, 7, 8, 15, 16.

Die betreffenden Ortsvorstände werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

R. Straßenbau-Inspektion  
Ludwigsburg.  
Döring.

Herrmann Reichenberg.

**Eichenrinde-Verkauf.**

Am Montag den 23. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, kommt auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle das diesjährige nutzbare Erzeugnis an Eichenrinde zum Verkauf im Aufsteich, und zwar:

- 1) aus dem Revier Kleinaaspach:  
Staatswald Köffert . . . 5 Klafter,  
" Grafenholz . . . 25 "  
" Birkenebene . . . 4 "
- 2) aus dem Revier Reichenberg:  
Staatswald Trimbau . . . 6 "
- 3) aus dem Revier Weissach:  
Staatswald Brudenberg . . . 8 "  
" Schienbühle . . . 2 "  
" Ruit . . . 5 "  
" Ungeheuerbühlenwäld 10 "
- 4) aus dem Revier Winnenden:  
Staatswald Hardt . . . 21 "  
" Hochbergerwald 10 "  
" Hohenäusch . . . 3 "  
" Königsbrenn . . . 6 "

Reichenberg, 14. Februar 1859.

R. Herrmann.  
v. Besserer.

Herrmann Forch.  
Revier Welzheim.  
**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. d. M. werden im Staatswald Eichenholz öffentlich versteigert:

Werkbuchen, 24' Länge 18" Durchmesser, 2 Stämme; tannen Eichenholz, 16—32' Länge, 12—



19" Durchm., 19 Stämme; Buchholz 50' Länge, 17" Durchm., 2 Stämme; Spaltholz 1 1/2 Klafter; buchen Scheiter und Brügel 3 1/2 Klafter; tannen Anbruchholz 2 1/2 Klafter; Reiskreuz 27 Fuder; Koppelrinde 1/2 Klafter.

Zusammenkunft früh 11 Uhr im Schlag auf der Straße von Ebnau nach Schöllhütte.

Forch, den 14. Februar 1859.

R. Herrmann.  
Dietlen.

Wachnung.

**Haus-Verkauf.**

Leuse Vater von Waldrems, Ehefrau des Gottlieb Weigle, Schwiger von Strümpfelbach, verkauft am Samstag den 19. Februar 1859, Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich:

1/8 an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Stallung und zwei Wohnungen auf dem Graben, neben Heinrich Ecker und Jakob Heilerer, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmücker.

Wachnung

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des Webers August von hier kommt am nächsten



Sonntag den 19. Februar 1859,

Nachmittags 2 Uhr,

zum wiederholten und letzten Aufsteich:

- 1) Die Hälfte an einem Wohnhaus in der Kesselsaue, angekauft um 250 fl. ;
- 2) 1/2 Weg, 39,5 Kub. Ader im Weinwäld, angekauft um 100 fl. ;
- 3) 1/2 Weg, 15,5 Kub. Ader im Weinwäld, angekauft um 60 fl. ;
- 4) 1/2 Weg, 23,1 Kub. Ader im Weinwäld, angekauft um 60 fl. ;

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmücker.

Wachnung.

**Acker- und Wiesen-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des Sonnenschein Käßler's Witwe werden am

Montag den 21. Februar 1859, Nachmittags 2 Uhr,

im nochmaligen und letzten Aufsteich verkauft:





- 1) Weg. 233 Rth. Acker im Seefeld, neben David Kübler, mit Linsel angeblümt;
- 10) Weg. 17 Rth. Acker im Penwalden, neben Peter Kutz, mit Linsel angeblümt;
- 4) Weg. 219 Rth. Acker im Rutenfeld, neben Johann Gmüser von Hingebener, mit Linsel angeblümt;
- 1) Weg. 185 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Gottlieb Stroh, Stadtbote;
- 7) Weg. 142 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Michael Wegner von Hingebenerhof, mit Roggen angeblümt;
- 5) Weg. 292 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Karl Häumer;
- 5) Weg. 154 Rth. Acker am Weißbacher Weg oder im langen Oewand, neben Rathhaus Decuninger, mit Klee angeblümt;
- 4) Weg. 116 Rth. Acker in den obern Hattenbalden, neben Friedrich Packer;
- 2) Weg. 385 Rth. Wiesen im Heiligengrund, neben Kolenwirth Küblers Wittwe;

wenn die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

### Wadnang. Krautländer-Verkauf.

Kaufmann Gildebrand verkauft im Aufstreich:

Mittwoch den 23. Februar 1859,  
Nachmittags 3 Uhr,

337 Rth. Krautland in der untern Au, neben Friederike Franf und Gemeinderath Vinzenz;

396 Rth. Krautland daselbst, neben Jakob Eyedel und Schumacher Zellmech;

wenn die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 17. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

### Althütte. Wohnhaus- und Scheuerverkauf auf den Abbruch.

Am 21. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

kommt ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer mit Ziegeldach bei der Kirche im Aufstreich auf den Abbruch zum Verkauf. Dasselbe enthält gutes und starkes Raubholz und eignet sich zum Wiederaufbau.

Den 12. Februar 1859.  
Schultheißenamt.

### Schöselberg. Haus-Verkauf.

Das der Gemeinde Hörschhof zugehörige sogenannte Armenhäuschen, Hockigt, von Holz, früher in der Brandversicherung zu 100 fl., wird am nächsten

Montag den 21. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

im Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu Liebhaber in's Rathszimmer zu Schöselberg eingeladen werden.

Den 16. Februar 1859.  
Schultheiß und Rathschreiber  
Reiser.

### Gajldorf. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommereschafwaide wird am Montag den 28. Februar,  
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause an den Meistbietenden verliehen werden; hiezu werden Nachliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Stadtgemeinde kürzlich eine weitere Waidefläche von 15 Morgen käuflich an sich gebracht hat, wodurch der Pächter in den Stand gesetzt ist, eine größere Schafzahl als bisher auf der Waide halten zu können.

Den 12. Februar 1859.  
Gemeinderath.

### Großaspach. Afford für Pflasterer und Maurer.

Am Samstag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause hier die Anlegung einer größeren Strecke Straßen-Randel verabstreicht. Der Kosten-Voranschlag ist:

- 1) Maurer-Arbeit . . . 142 fl.
- 2) Planirungs-Arbeit . . . 77 fl.
- 3) Chausfirungs-Arbeit . . . 235 fl.
- 4) Pflasterer-Arbeit . . . 238 fl.

Unbekannte Unternehmer haben ihre Tüchtigkeit durch beglaubigte Zeugnisse nachzuweisen.

Den 14. Februar 1859.  
Schultheißenamt.

### Reichstein. Linden-Verkauf.

Das zu 15 Klästern geschätzte Linden-Craugniß vom heutigen Schlag Köpfe wird am nächsten Montag den 21. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Den 14. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Singer.

### Oberweiffach. Linden-Verkauf.


Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, zwei starke Linden am

Donnerstag den 24. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

aus ihrem Gemeinewald auf dem Stock zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 10. Februar 1859.

Ortsgemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Wadnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und Mathias-Freitag den  **Brotbacken-Tag**, wozu er freundlich einladet.  
Bäcker Klumpp.

### Delmehl

ist als vorzügliches Stall-Fütterungs-Surrogat den Landwirthen bereits hinlänglich bekannt, verdient aber als bestes Düngungsmittel ihre größere Aufmerksamkeit, indem dasselbe bei

richtiger Anwendung nach gemachten Erfahrungen dem so kostspieligen Guano im Erfolg wenig nachsteht und gegenwärtig billig zu haben ist. Der Unterzeichnete erläßt die 100 Fünd um fl. 2., und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

J. Knapp in Ludwigsbura.

### Wittelshöndthal. Holz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am 21. d. M. von Morgens 9 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung:

- 16 Kläster buchene Scheiter,
- 4 " " birchene Scheiter,
- 4 " " Kiehlung-Stumpfen,
- 1200 buchene Wellen,
- 200 Kiehlung-Wellen.


Die Zusammenkunft ist im Wald gegen Burastall.

Den 14. Februar 1859.  
Gottfried Wahl.  
Jakob Tränkle.

Wadnang.  
Ein Quantum Kunkelrüben hat zu verkaufen


v. Leopold.

### Wadnang. Geld-Offert.

 Gegen gesetzliche Sicherheit und billigen Zinsfuß habe ich 150 fl. Pfleggeld anzuleihen.


H. Menklamm.

### Däfern. Geld-Offert.

 800 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen

Christian Degele.

### Reichenberg. Geld-Offert.

 700 fl. Pfleggeld hat in einem oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit und billigen Zinsfuß anzuleihen

alt Schmied Scholl.

Kallenberg, Oberamts Wacknang.

# Strohhutwasch.

Unterzeichneter bringt hiemit seine Strohhutwasch und Färberei wieder in Erinnerung, und sichert prompte und billige Bedienung zu.

**Fr. Hirzel, Strohhutfabrikant.**

Sulzbach a. d. Murr.

## Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 400 Gulden Pfandgeld zu 4 Prozent gegen gezielte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Johann Feldmetsch.

Harbach.

## Geld auszuleihen.

Aus meiner Wolfarthischen Pflege liegen gegen gezielte Sicherheit 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 15. Februar 1859.

Pfleger Gottlieb Plapp.

## Tages-Begebenheiten.

— Ulm, 15. Februar. Die Vierdebrandsparte über hier in die Schweiz haben seit dem letzten Wiedermarkt nicht zugekommen. Man weiß auch aus sicheren Quellen, daß, so sehr auch die Einrichtungen Frankreichs im reichsten Maßstab betrieben werden, die Vorbereitungen für die Landarmee, speziell die Ausrüstungen an Weiden bis jetzt noch keinen bedenklichen Charakter angenommen haben. Gleichwohl wäre es an der Zeit, daß Deutschland ein Wiederbeaushebungsverbot erlasse, wenn Frankreich seine Landrüstungen nicht sobald einstellt, denn der Wiederbedarf bei einer Mobilmachung der Bundesarmee ist ein ungeheurer, und er drängt darauf, Bedacht zu nehmen, daß nicht das beste Material und vor der Nase weg vielleicht in das feindliche Lager entführt werde. (S. W.)

— Leutkirch, 14. Febr. Heute früh 1 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm erschreckt: es brannte im Gasthaus zum Rad; ehe man thätige Hilfe leisten konnte, hatte das Feuer schon ein anstehendes Wohnhaus und einige Hintergebäude ergriffen. Was war trat es mit solcher Intensität auf, daß die Feuersmannschaft, ohne noch die Rettung der brennenden Häuser zu versuchen, ihr Augenmerk lediglich auf Bewahrung der angrenzenden

Gebäude (worumter besonders der Post) vor dem furchtbaren Element richten konnte. Diese gelang denn auch in fast wunderbarer Weise, so daß die durch keine Feuerwand getrennten, kaum ein paar Fuß von den höchstbedrohlichen Gebäuden entfernten Häuser gerettet wurden. Zu diesem günstigen Resultate trug hauptsächlich die unmittelbare Nähe des Stadtbades und der Gießerei bei, die reichlich Wasser lieferten. Trotz der Schnelligkeit der Entstehung, und obgleich die Abgebrannten erst von Andern aus dem Schlafe gerufen werden mußten, ist kein Menschenleben zu beklagen, wohl aber die Verbrennung von 6 Stück Rindvieh und 2 Schweinen. Bei einem auch nur schwachen Südwind wäre das katholische Pfarrhaus, die katholische Kirche, der Spital und das gemeindefällige Schulgebäude in großer Gefahr gewesen. Die benachbarten Leihkästen leiteten die schnellste und rühmendwerteste Hilfe. Glücklicherweise sind alle Abgebrannten in der Mobiliarversicherung. Dies ist nun seit wenigen Wochen hier der dritte Brandfall, wenn auch von den früheren der eine weit weniger bedeutend war, der andere im Ganzen gelöscht wurde. Kein Wunder, daß man an Brandstiftung glaubt! (S. W.)

— Stuttgart, 15. Febr. Kürzlich starb hier eine Bettlerin, welche schon seit langen Jahren ihre eigenen Pundenhäuser hatte, in denen sie an feinsten Tagen Nahrung oder kleine Gaben an Geld abzuholen und zu sich zu nehmen die Gewohnheit hatte. Krank war sie nie, und das Wetter hielt sie deshalb auch nie ab, der festen Gewohnheit nachzukommen; als sie starb, fand man bei ihr statt der erwarteten Armuth einen langen Strumpf voll harter Thaler.

— Aus Oesterreich, 12. Febr. Einer ganz authentischen Quelle entnehmen die „Hamb. Nachr.“ die jetzt gewiß interessante Notiz, daß Oesterreich für einen auswärtigen Krieg zur freien Verfügung haben kann mindestens: 300,000 Mann Grenadiere und Linien-Infanterie, 25,000 Mann Grenz-Infanterie, 25,000 Mann Jäger, 50,000 Mann Reiterei, 32,000 Mann Artillerie mit 1000 bespannten Geschützen, 10,000 Mann Pontoniers, Sappeurs, Mineurs, 8000 Sanitätsoldaten, Boten-Jäger, Stadt-Dragoonen, Stadt-Bataillone etc. Zusammen 450,000 Mann, ohne das Fußweihenkorps trefflicher eingetübter und ausgerüsteter Soldaten. An Mannschaften in den Festungen, Hauptstädten,

Grenzdistricten und in den Depots würden dann außerdem an 200,000 Mann der verschiedensten Pflanzungen zurückbleiben, so daß jene 400,000 Mann Feldtruppen nicht in vollständiger Kriegsbewehrung erhalten werden könnten, ohne daß darum das Innere des Landes der nöthigen Truppen entbehrte. Dabei muß noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß kaum ein anderes Heer seit zehn Jahren solche Kostspieligkeit gemacht, als das Oesterreichische. Von der früher nicht mit Unrecht getadelten Unbehilflichkeit, Schwerefälligkeit und Langsamkeit ist seit der neuen Organisation nicht das Geringste zu sehen. Besonders ist die Ausrüstung und Adjustierung aller Truppengattungen wesentlich verbessert worden, was namentlich bei der Infanterie und Artillerie hervorsticht, und endlich läßt alles Material, was die Armee erhält, jetzt in Beziehung auf Güte und Solidität der Arbeit kaum etwas zu wünschen übrig.

In Bayern gibt es noch eine tolle Kameraden. Ein Augsburgischer Arzt besaß ein werthvolles Pferd, eine kräftige Stute, und hatte sie in einem benachbarten Acker eingesperrt, um sie dort fressen zu lassen. Die arme Stute wurde vor einigen Tagen, und zwar am hellen, lichten Tag, die Zunge bis an die Wurzel aus dem Maul geschritten, und neben ihm auf die Lippe gelegt! Gewiß eine raffinirte Schändlichkeit, deren kaum ein Wilder der Südtürke fähig sein möchte. Die rachsüchtigen und feigen Schulle, die diesen Frevel verübt — denn es müssen wenigstens zwei gewesen seyn — sind leider, so viel wir wissen, bis jetzt unentdeckt geblieben. Ein ähnlicher Fall ist uns bekannt, der sich vor ein paar Jahren in der Nähe von Landsbut (Niederbayern) ereignete. Einem Bauern war die Kuh, die er liebte, verlehrt auf der Landstraße niedergelassen, und er eilte in den nächsten Ort, um Hilfe zu suchen. Als er zurückkam, hatten zwei die Straße ziehende Burche, bloß zum Spaß, die Zunge ausgehauen! Die Kuh wurde glücklicherweise errettet, und bei-Geicht lebenswund geprügelt. — Wenn je irgend einmal, so war hier die Prügelstrafe gut angewandt.

— Braunschweig, 2. Febr. In dem 1 Stunde von hier entfernten Orte Heideleben trug sich am 29. v. M. eine seltsame Handlung zu, die der Aufzeichnung nicht unwürdig seyn dürfte. Es gingen nämlich einige Personen die Wette ein, daß ein derselbst wohnender Landmann im Stande sey, 30 Stück Dampfnudeln zu essen, wie sie gewöhnlich auf dem Lande zubereitet werden. Das Wettessen ging Abends 6 Uhr in einem Privatbause vor sich, wobei denn erwähntes Individuum nicht nur in einer halben Stunde die bestimmte Zahl Dampfnudeln verzehrte, sondern nach denselben in einem Wirtschaftshause noch zwei Würste, für 1 fr. Brod, 3 Schoppen Apfelmoss und 10 Schoppen Bier verschlang. Folge dieses „Bravourstückes“ waren ein ruhiger Schlaf die Nacht über und ein gelinder Appetit am folgenden Morgen, welcher letztern der Betreffende dadurch bekundete, daß sein erster Gang Morgens um 7 Uhr in die Messig

war, wofür er sich neuerdings mit Lebensmitteln verlor.

— London, 11. Febr. Großes Aufsehen in der guten Stadt Welverhampton! Marquis Stafford, dessen Landgut in der Nähe liegt, fuhr vor einigen Tagen mit Lord Grosvenor und zwei andern Herren auf einer kleinen privaten Lokomotive, die er selbst kutschete, durch die Straßen der Stadt, und somit scheint die Emanzipation von dem Verbot der Lokomotive eine vollendete. Daß er bei dieser Gelegenheit an eine Bauer anfuhr, scheint ihm, nicht der Maschine selber gewesen zu seyn. Diese repräsentirt 2 Pferdekräfte, läuft über Räder und Landstraßen mit einer Geschwindigkeit von 4 Meilen pr. Stunde, und hat vorne auf dem Bock, von wo aus sie gelenkt wird, Platz für 4 Personen. Dem Scherstein haben sie im Rücken, und der Hauptüberbestand soll bis jetzt nur noch in dem großen Park bestehen, den diese neue Equipage bei ihrer Fortbewegung verurtheilt.

— In Mailand ist am 5. v. M. ein Fall von Schwindel vorgekommen. Eine Frau sank in der Kirche del Carmine während des Gottesdienstes zusammen, und da man alle Zeichen des eingetretenen Todes an ihr bemerkte, wurde sie von dem Sakristan sofort in die anstehende Todtenkammer gebracht. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden erwachte die Schwindlerin aus ihrer Ohnmacht, erkannte voll Entsetzen den Ort, an dem sie sich befand, und gab, da die Thür der Todtenkammer versperrt war, durch Wachen und Jammern das Zeichen, daß sie wieder zum Leben erwacht sey. In der Abwesenheit des Sakristan, der die Schlüssel mitgenommen hatte, mußte nun zur Befreiung der Armen ein Schlosser herbeigeholt werden. Die Behörde sorgte dann dafür, daß die Schwindlerin Beweise mit der größten Theilnahmeholligkeit Sichtung nach ihrer Wohnung gebracht wurde.

— Rom, 27. Jan. Eine Scene in einer Loge des Theaters Torre di Noni bildet seit vorgerücktem das Tagesgespräch. Der reichliche Mann Romo, Fürst Torlonia, der Eigenthümer des Theaters, hatte sich in einer Prachtloge mit seiner schwachsjährigen Gemahlin eingefunden, die Oper „Lucretia Borgia“ anzuhören. Er war auf der Bühne ein rührendes Duett angestimmt, als die Fürstin Torlonia von ihrem Eise aufragte, ihren Mann beim Kopfe nahm und wuthentbrannt ein über das andere Mal drohte. Man kann sich vorstellen, welches Intermezzo dadurch im Publikum entstand. Das ganze Theater löste sich in ein endlos schallendes Gelächter auf. (W. J.)

— Ein Mediziner wurde über Pulver-Verletzung examinirt. — „Was würden Sie thun,“ fragte ihn der Examinator, „wenn Jemand durch Pulver in die Lunge geprengt worden wäre?“ — „Ich würde warten, bis er wieder herunter käme,“ war die Antwort.

— Meyer: Also die Prinzess Clotilde hat den Prinzen Napoleon wirklich geheiratet? Huber: Freilich. Meyer: Hat sie denn eine gute Partie gemacht? Huber: Wenigstens eine Buonapartie.



Die neue komische Oper: „Der Barbier von Bagdad“ von Cornélius, einem jungen Zukunftsmüller, wurde bekanntlich im Weimarer Hoftheater aufgeführt. Dr. Vogt, der Leiter des Compagnons, fand sich dadurch so verlegt, daß er den Kommandanten über die Weimarer Oper ganz niederlegte, mit der Bemerkung: das Publikum werde ihm zu pfiffen. Die Wendelische Musikzeitung theilt nun aus dem Munde der eben genannten Oper einiges mit: wenn die Musik so klangvoll wie der Text, dann verlohnt es sich wohl der Mühe, das Opern-lucrum anzuhören. Ein Ober von Sklaven hat z. B. den „Barbier von Bagdad“ hinauszurufen und singt dazu folgende Verse:

Hinaus, hinaus  
Aus Hof und Haus,  
Du Schelm, du Weib,  
Du Galkengrübel,  
Du Narr, du Schwärzer,  
Du Ruchwaserer,  
Du Bedenklicher,  
Du Haarabräger,  
Du Hungerlader!  
Du Plattenhneider!  
Du Pulverreiber,  
Du Witzweiskreier!  
Du Haarschneider,  
Du Deutlichblader,  
Du Ourellschwenker,  
Du Amvrentenker,  
Du Wundentochter,  
Du Weinrebecker,  
Du Pulverstasser,  
Du Adelasser,  
Du Langenutter,  
Und Leibbitter!  
Du Abnaudwasser,  
Du Blader, du Rader,  
Du Steinbegader,  
Du Schlader, du Ruder,  
Du Klader, du Ruder,  
Hinaus! Hinaus!

**Bachnang.**



Am Matthias-Feiertag den 24. Febr. gibt der Unterzeichnete

gutbesetzte

**Tanz-Musik,**

wozu er freundlich einladet.

**Wölfling J. Engel.**

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Feinrich.

**Bachnang. Naturalienpreise vom 16 Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obste.		Wittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen	—	—	—	—	—	—
Tinkel	7	9	5	22	4	42
Kraagen	9	36	—	—	9	4
Weizen	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	8	32	—	—
Grieseln	—	—	—	—	—	—
Haber	7	—	6	8	5	15
1 Eimer Weizen	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	1	40	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

**Hall. Naturalienpreise vom 12 Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obste.		Wittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eimer Kornen	1	44	1	32	1	16
Tinkel	—	—	—	—	—	—
Kraagen	1	6	1	4	1	—
Gemischt	1	10	1	7	1	6
Gerste	—	—	—	57	—	56
Haber	—	47	—	46	—	37
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—

**Hellbronn. Naturalienpreise vom 16 Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obste.		Wittl.		Niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen	11	50	11	33	11	17
Tinkel	5	45	5	17	4	45
Weizen	12	30	12	30	12	30
Korn	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Gemischt	9	30	9	30	9	30
Haber	7	15	6	55	6	48

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 16. Februar 1859.  
 Wädeln . . . . . 9 fl. 34—35 kr.  
 Fr. Friedrichsd'or . . . 9 fl. 54—55 kr.  
 Holl. 10 fl. Stücke . . . 9 fl. 39—40 kr.  
 Randkufaten . . . . . 5 fl. 29—30 kr.  
 20 Frankensstücke . . . 9 fl. 19—20 kr.  
 Engl. Sovereains . . . . 11 fl. 38—42 kr.  
 Fr. Kassenschein . . . . 1 fl. 44 1/2—45 kr.

**Der Murrthal-Bote,**

Journal

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Ersteinst jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Heft. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Inzelgen jedes Heft werden mit 2 kr. die arbeitslose Seite oder deren Raum berechnet.

**Nr. 13. Dienstag den 22. Februar 1859.**

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Bachnang.

**Aufruf eines Verschollenen.**

Der verschollene Albrecht Gerkert, ledig, von Sulzbach, Sohn des verstorbenen Gbriktweyb Jakob Gerkert, gewesenen Webers von da, geboren den 14. September 1788, für welchen zu Sulzbach ein Vermögen von 150 fl. pflichthaft verwaltet wird, hat das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Da von dem Aufenhalte des Gerkert seit langer Zeit Nichts mehr bekannt wurde, so ergeht an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich

innen 60 Tagen

bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widri genfalls Albrecht Gerkert für todt und ohne Leibeserben verstorben und erklärt werden.

Den 15. Februar 1859.

R. Oberamtsgericht.  
Feinrich.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Kleinaspach.

**Holzverkauf.**

Aus dem Staatswald Spitzwald am Montag den 28. Februar:

- 29 1/2 Klafter buchen Scheiter,
- 4 " " Brügel,
- 1 " " birzene Scheiter,
- 1 1/4 " " erlene Scheiter und Brügel,
- 1 1/4 " " asvene dio.
- 1 1/2 " " Nadelholz dio.

- 3000 buchen Wellen,
- 450 birzene, erlene und Nadelholz-Wellen,
- 325 weich gemischte dio.
- 125 Abfallwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlaag

Reichenberg, den 17. Februar 1859.

R. Forstamt  
v. Seiffert.

Bachnang

**Krautländer-Verkauf.**

Kaufmann Hildebrand verkauft im Aufstreich

Mittwoch den 23. Februar 1859.

Nachmittags 3 Uhr.

33,7 Rth. Krautland in der untern Au, neben Friederike Frank und Gemeinderath Rincon;

39,8 Rth. Krautland daselbst, neben Jakob Spidel und Schuhmacher Kellmeth;

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einzuladen werden.

Den 17. Februar 1859

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Allmersbach, Oberamt Bachnang.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafwaide, deren Pacht bis Michaelis d. J. zu Ende geht und welche von der Gente bis Ambrosius 260 Stück Schafe ernährt, wird wiederum von Michaelis 1859—62, somit auf weitere 3 Jahre, am



Freitag den 11. März d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Lieb